



Landeshauptstadt Stuttgart Stadtentwässerung Jahresbericht 2005



Inhalt

3	Vorwort
4	Das Jahr im Überblick
6	Abteilung Entwässerung
8	Abteilung Klärwerke und Kanalbetrieb
10	Öffentlichkeitsarbeit
12	Entwicklung und Zukunft
14	Qualität und Umwelt
16	Der Kaufmännische Bericht: Bilanz 2005
18	Der Kaufmännische Bericht: Gewinn- und Verlustrechnung 2005
19	Erläuterungen zum Kaufmännischen Bericht
20	Bestätigungsvermerk
21	Kennzahlen 2005
22	Organe des Eigenbetriebes 2005
23	Informationsmaterial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Unter dem Motto „10 Jahre Eigenbetrieb SES – über 125 Jahre Stadtentwässerung Stuttgart“ haben wir unser zehnjähriges Jubiläum genutzt, die Öffentlichkeit über die vielfältigen Aufgaben der Stadtentwässerung zu informieren. So konnten sich die Bürgerinnen und Bürger beispielsweise bei Kanalführungen einen ganz persönlichen Eindruck von der Stuttgarter Unterwelt verschaffen oder anlässlich einer Führung durch das Klärwerk Plieningen und den Stuttgarter Flughafen erleben, wie Flugzeuge enteist werden.

Zu den Höhepunkten zählten sicher neben dem großen Mitarbeiter-Familienfest im Kanalbetriebshof auch und ganz besonders das Fachkolloquium im Großen Sitzungssaal des Rathauses mit über 130 Teilnehmern aus ganz Deutschland: Erreichtes wurde bilanziert, die Herausforderungen aufgezeigt und mögliche Lösungswege skizziert.



Frank Endrich
Kaufmännischer
Betriebsleiter

Wolfgang Schanz
Leiter der Abteilung Klär-
werke und Kanalbetrieb

Prof. Hartwig Beiche
Erster und Technischer
Betriebsleiter

Arnulf Gekeler
Leiter der Abteilung
Entwässerung

Damit die SES auch zukünftig ihren Aufgaben gerecht werden kann, wurden im vergangenen Jahr wieder viele neue Projekte angestoßen, bestehende weitergeführt und zum Abschluss gebracht. Verschaffen Sie sich einen Einblick auf unserer neuen Internetseite www.stuttgart-stadtentwaesserung.de.

Im vorliegenden Jahresbericht 2005 berichten wir neben den kaufmännischen Ergebnissen auch über die betrieblichen Maßnahmen zur Abwasserableitung und -reinigung – mit einem Sonderthemenbereich u.a. „Qualität und Umwelt“.

Das zehnjährige Betriebsjubiläum ist auch ein guter Anlass, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Danke zu sagen. Sie sind es, die mit ihrem Können und ihrem Einsatz das Erreichte möglich gemacht haben und die auch in Zukunft dafür sorgen werden, dass die Abwasserentsorgung in Stuttgart reibungslos und wirtschaftlich erfolgt.

Investitionen in die Zukunft

Weitsichtig planen, mit Augenmaß investieren: Wirtschaftlichkeit, Gewässer- und Umweltschutz fordern die ständige Modernisierung von Kläranlagen und Kanalnetz

Im Jahr 2005 wurden insgesamt für rund 41 Mio. Euro Baumaßnahmen durchgeführt. Davon entfielen auf Kanalnetz und Regenwasserbehandlung ca. 11 Mio. Euro und auf Projekte in den vier Klärwerken rund 30 Mio. Euro.

Wesentliche Baumaßnahmen der Abwasserableitung wurden im Bereich der Kanalsanierung durchgeführt. In der Korntaler Landstraße in Stuttgart-Weilimdorf wurde ein neuer Stahlbetonkanal auf einer Länge von rund 350 Metern hergestellt. Im Zuge der Friedrichshafener Straße in Stuttgart-Wangen wurde ein über 650 Meter langer Kanal aus Steinzeugrohren bzw. Polymerbetonrohren verlegt.

Mit Fördergeldern der Europäischen Union wurde im Hauptsammler Ramsbach eine innovative Abflusssteuerung durch Einbau von so genannten Abflussbremsen umgesetzt.

Für das Projekt Neckarhafen wurde ein europaweiter Teilnahmewettbewerb vorbereitet. Zwei Hafenbecken müssen knapp unter der Hafensohle in geschlossener Bauweise unterfahren werden. Wegen dieser schwierigen Bauweise war es notwendig geworden, Vorschläge über geeignete und wirtschaftliche Bauverfahren zu erhalten.

Im Hauptklärwerk Mühlhausen wurden an der Rechen- und Sandfanganlage die verfahrens- und elektrotechnischen Einrichtungen ausgebaut und erste Inbetriebnahmestufen durchgeführt.

Beim 6. Bauabschnitt, der Erweiterung der biologischen Reinigung, erfolgte nach dem Abbruch der Altanlage der Neubau des Pumpenhauses. Der Rohbau des Nachklärbeckens konnte fertig gestellt werden.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für eine wirtschaftliche und umweltschonende Betriebsführung war die Fertigstellung der Betriebswassernetzversorgung Ende 2005: 500.000 m³ Betriebswasser jährlich müssen jetzt nicht mehr dem Grundwasser entnommen werden, sondern kommen aus dem gereinigten Ablaufwasser des Sandfilters.



Beim Wirbelschichtofen 3 konnten wie geplant die Zentrifugen, die Trockner, der Wirbelschichtofen, der Dampfkessel, die Turbine sowie die Anlagen für die Rauchgasreinigung aufgestellt werden.

Im Gruppenklärwerk Ditzingen wurde ein neues Blockheizkraftwerk gebaut und bereits in Betrieb genommen. Die neue Anlage mit zwei Modulen ist im selben Raum wie die bisherige Anlage untergebracht.

Damit alles im Fluss bleibt

Kontrollieren, Modernisieren und Erhalten:
Der störungsfreie Betrieb des Kanalnetzes erfordert permanente Anstrengungen

Ein funktionierendes und intaktes Kanalnetz ist die Basis einer effizienten Stadtentwässerung. Die Erhaltung und Modernisierung der Kanäle ist deshalb eine der Kernaufgaben der SES.

Kanalsanierung Korntaler Landstraße

In der Korntaler Landstraße in Stuttgart-Weilimdorf wurde der schadhafte, aus dem Jahr 1956 stammende Kanal auf einer Länge von 357 Metern durch einen Stahlbetonkanal mit Durchmessern von 600 bis 800 Millimetern ersetzt. Dabei wurden auch die Abflussverhältnisse im dortigen Kanalsystem optimiert. Die Baukosten beliefen sich auf rund 0,67 Mio. EUR.

Kanalsanierung

Friedrichshafener Straße

Vom Januar bis in den Dezember 2005 wurden die Kanäle im Bereich der Friedrichshafener Straße in Stuttgart-Wangen saniert. Auf einer Länge von über 660 Metern wurden die großen Schäden durch eine Kanalerneuerung behoben. Weil über diese Kanalstrecken neben dem häuslichen Abwasser auch Abwasser aus der Deponie Einöd zum Hauptklärwerk Mühlhausen abgeleitet wird, musste auch ein Regenüberlauf geschlossen werden. Zudem erforderte die hohe Betonaggressivität des Deponiewassers neben der Verlegung von Steinzeugrohren auch die Verwendung spezieller Polymerbetonrohre. Die Investitionen betragen ca. 1 Mio. EUR.

Hauptsammler Ramsbach

Immer wieder fließen beim Kanalbau auch neue Ideen ein. So wurde beim Hauptsammler Ramsbach im Rahmen eines von der EU geförderten Demonstrationsprojektes der Kanal zwischen dem Regenüberlaufbecken Birkacher Straße und dem Klärwerk Plieningen mit einer Abflusssteuerung ausgerüstet. Abflussbremsen sorgen dafür, dass bei Regenwetter der Mischwasserabfluss im Kanalraum zurückgehalten und somit verlangsamt wird. Die so erzielte Minderung der Spitzenabflüsse verringert den Eintrag von Schmutzstoffen in die Vorfluter Ramsbach und Körsh. Die Baukosten betragen rund 0,90 Mio. EUR.



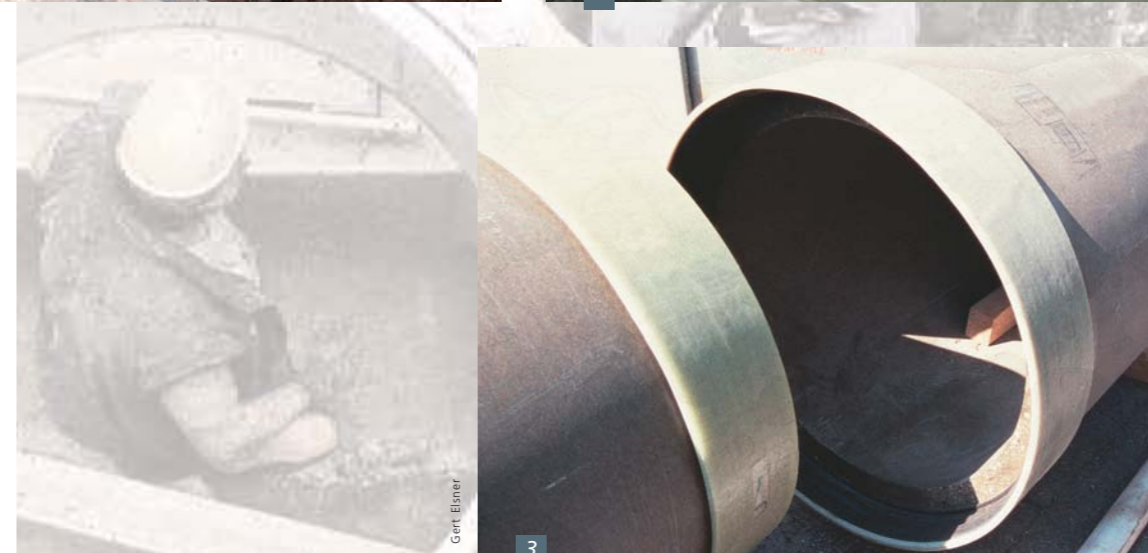
Gert Eisner

1



Archiv SES

2



Gert Eisner

3

1 Kanalsanierung in der Friedrichshafener Straße

2 Abflussbremse im Hauptsammler Ramsbach

3 Polymerbetonrohr

Heute die Qualität für morgen sichern

Effizienter reinigen, Grundwasserressourcen schonen, Energie besser nutzen: Die SES arbeitet ständig daran, besser zu werden

Gesetzliche Vorgaben und die Herausforderung, bei immer weiter verbesserter Reinigungsleistung auch in Zukunft die Abwassergebühren stabil zu halten, machen den ständigen Ausbau und die Modernisierung der Klärwerke notwendig.

Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe, 6. Bauabschnitt

Um den erhöhten Anforderungen an die Abwasserreinigung gerecht zu werden, wird seit 1988 im Hauptklärwerk Mühlhausen die biologische Reinigungsstufe schrittweise ausgebaut. Im 6. und letzten Bauabschnitt wird derzeit die südliche biologische Reinigungsstufe erweitert. Drei neue Becken, 120 Meter lang, 18 Meter breit und 5 Meter tief, und die Einbindung in das Mess-, Steuer- und Regelkonzept der Gesamtanlage sorgen auf gleicher Fläche für eine bessere Reinigungsleistung. In einer ersten Baustufe wurden ein Pumpwerk, ein Nachklärbecken, ein Fällungsreaktor zur Phosphorentnahme und ein Versorgungskanal errichtet. Die Investitionen belaufen sich auf knapp 30 Mio. EUR.

Betriebswassernetz im Hauptklärwerk Mühlhausen

Ende 2005 wurde die Betriebswasserversorgung von einer dezentralen Versorgung über Grundwasserbrunnen in eine zentrale Versorgung mit gereinigtem Abwasser aus dem Sandfilter umgestellt. So werden die Betriebssicherheit des Klärwerks erhöht und gleichzeitig wertvolle Grundwasserressourcen geschont.

2006 soll das Betriebswasser noch zusätzlich mit einer UV-Desinfektionsanlage behandelt werden, um im Netz die Bildung von Algen und Mikroorganismen zu verhindern. Rund 2,3 Mio. EUR wurden dafür ausgegeben.



Archiv SES

1



Gert Elsner

2



Archiv SES

3

1 Abbruch der Belebungsbecken aus den 50er Jahren

2 Das neue Pumpenhaus und ...

3 ... der Rohbau des neuen Nachklärbeckens mit 50 Metern Durchmesser

Im Dialog mit der Öffentlichkeit

Unterhaltend informieren: Öffentlichkeitsarbeit ist für die SES keine Kür, sondern Pflicht

Weitgehend im Verborgenen leistet die Stadtentwässerung Stuttgart (SES), seit 10 Jahren kommunaler Eigenbetrieb, einen unverzichtbaren Beitrag für eine moderne, lebensfähige Gesellschaft. Umso wichtiger, aktiv das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu suchen.

So hat die SES das Jubiläumsjahr genutzt, um mit Kanalführungen, Klärwerksbesichtigungen, einem großen Fachkolloquium und einer Ausstellung Öffentlichkeit und Fachwelt über die vielfältigen Aufgaben der SES zu informieren.

Am 22. März 2005, am Tag des Wassers, wurden die ersten öffentlichen Kanalführungen durchgeführt. Sie waren ausgebucht, wie auch alle weiteren, die noch folgen sollten. Die Teilnehmer bekamen eine Vorstellung davon, was es heißt, Tag für Tag das Abwasser einer Großstadt zu entsorgen. Auch die Presse zeigte sich interessiert an der Stuttgarter Unterwelt: Im Anschluss an die Pressekonferenz im Informationszentrum Stadtentwässerung nutzten viele die Gelegenheit, den Hauptsammler Nesenbach zu begehen.

Ein zweiter wichtiger Aktionsblock waren die Klärwerksbesichtigungen in Mühlhausen, Möhringen, Plieningen und Ditzingen. Bei der Führung durchs Klärwerk Plieningen bot sich den Besuchern sogar die Gelegenheit, am Stuttgarter Flughafen eine simulierte Flugzeugenteisungsaktion aus nächster Nähe zu erleben.

Zum Fachkolloquium „Kommunale Stadtentwässerung im Eigenbetrieb“ konnte Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster 130 Teilnehmer aus ganz Deutschland begrüßen. Die Fachvorträge zur Abwasserreinigung, Abwasserableitung und Betriebsführung wurden mit großem Interesse verfolgt.

Vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird besonders der 23. Juli in Erinnerung bleiben. Über 300 Betriebsangehörige und ihre Familien waren Gast beim großen Mitarbeiter-Familienfest im Kanalbetriebshof. Bei bester Stimmung und schönstem Sommerwetter wurde bis in den späten Abend gefeiert.

Anlässlich der Fachtagung des Landesverbandes Baden-Württemberg der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) in Friedrichshafen präsentierte die SES ihren neuen mobilen Ausstellungsstand. Er soll auch zukünftig bei geeigneten Anlässen eingesetzt werden, um das Tätigkeitsspektrum der SES zu vermitteln. Beim SES-Infotag am 15. Oktober informierten sich die Bürgerinnen und Bürger über Hausanschlüsse, Grundstücksentwässerung, Kanalinspektion und das neue Abwassergebührensysteem.



Archiv SES

1



Archiv SES

2



Archiv SES

3



Archiv SES

4

1 Vorbereitung zum Einstieg in den Hauptsammler Nesenbach

2 Mitarbeiterfest

3 Fachkolloquium

4 Führung im Hauptklärwerk Mühlhausen

Neue Instrumente für ein besseres Zusammenspiel
 Orientierung geben, Ziele erreichen: Eine zukunfts-fähige Betriebsführung verlangt zeitge-mäße Steuerungsinstrumente

Ein Unternehmen mit einem Bilanzvolumen von 758 Mio. EUR, mit über 350 Mitarbeite-rinnen und Mitarbeitern und einem Investitionsbedarf bis 2024 von nahezu 750 Mio. EUR kann heute nicht allein mit dem Blick auf die Kosten gesteuert werden. Die kom-plexen Anforderungen an eine zukunfts-fähige Betriebsführung erfordern eine ganzheit-liche Betrachtungsweise: neben den „harten“, zahlenorientierten Faktoren entscheiden zukünftig auch „weiche“ Faktoren wie z.B. die Akzeptanz in der Öffentlichkeit oder die Mitarbeiterförderung über die langfristige Leistungsfähigkeit eines Unternehmens.

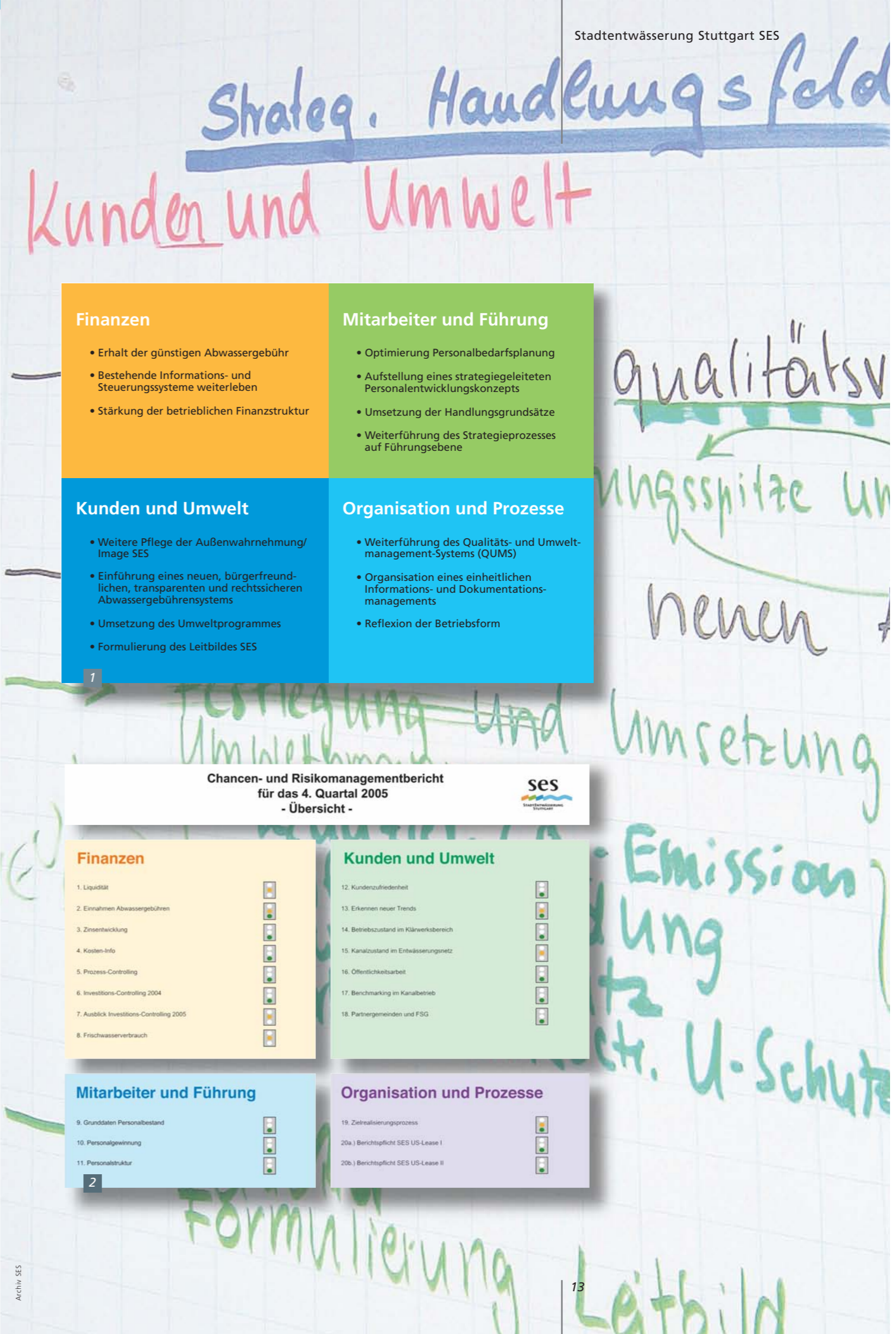
Die SES hat deshalb in den vergangenen Jahren neue Steuerungsinstrumente einge-führt, die diesem Denken entsprechen. Besonders wichtig sind dabei die Balanced Scorecard, die Strategieentwicklung, der Chancen- und Risikomanagementbericht und die Handlungsgrundsätze der SES.

Die Balanced Scorecard bildet die vier Bereiche ab, die den größten Einfluss auf das Handeln der SES haben: Finanzen, Kunden und Umwelt, Mitarbeiter und Führung, Organisation und Prozesse. Zwischen diesen vier Bereichen mit oft gegensätzlichen Interessen bewegt sich die SES. Die Balanced Scorecard ermöglicht die Konzentration auf die wesentlichen Handlungsfelder und stellt sicher, dass keine wichtigen Ziele und Maßnahmen aus dem Blickfeld geraten.

Folgerichtig orientiert sich auch der Chancen- und Risikomanagementbericht an der Balanced Scorecard. Der Bericht ermöglicht der Unternehmensführung, Chancen und Risiken aus allen Unternehmensbereichen rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und bei erkennbaren Abweichungen schnell und angemessen zu handeln. Faktoren wie Kundenzufriedenheit oder neue Trends haben dabei denselben Stellenwert wie Zins-entwicklung oder Betriebskosten. Der Bericht konzentriert sich jedoch ausschließlich auf Faktoren, die den Geschäftsbetrieb maßgeblich beeinflussen und bei kritischer Entwicklung den Fortbestand der SES gefährden würden.

1 Strategische Handlungsfelder der SES (Stand Feb. 2006)

2 Übersichtseite des Chancen- und Risiko-managementberichtes



Verbindliche Grundsätze für zielgerichtetes Handeln

Strategien entwickeln, Maßstäbe setzen:
Die SES muss nach innen und außen berechenbar sein

Zu den wichtigsten Führungsinstrumenten zählen die Strategieentwicklung und das Festlegen der Qualitäts- und Umweltziele sowie deren Überprüfung: Welche Herausforderungen sind zukünftig zu bewältigen und welche Maßnahmen müssen dazu getroffen werden?

Strategieentwicklung ist ein dynamischer Prozess, der es der Unternehmensleitung nicht nur ermöglicht, das Unternehmen zielgerichtet weiterzuentwickeln und an neue Entwicklungen anzupassen, sondern der auch entscheidend zur Teamentwicklung auf Führungsebene beiträgt.

Die SES möchte in allen Bereichen einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufbauen: planen, ausführen, überprüfen, verbessern, planen ... Ein wichtiger Baustein, um die permanent steigenden Anforderungen an die Qualität der Stadtentwässerung erfüllen zu können.

Die Grundlage erfolgreichen Handelns ist jedoch auch und ganz besonders ein betriebliches Selbstverständnis, eine Unternehmenskultur, die auf gemeinsamen Grundsätzen beruht. Die Führungskräfte der SES haben sieben Handlungsgrundsätze formuliert, die für alle Mitarbeiter und Führungskräfte verbindlich gelten: was die SES von ihren Führungskräften und Mitarbeitern erwartet; wie die interne Zusammenarbeit gestaltet werden soll; was die SES ihren Kunden bietet und wie Arbeitssicherheit und Umweltschutz verbessert werden können; wie die SES mit anderen Ämtern zusammenarbeitet; was sie ihren Auftragnehmern bietet, aber auch von ihnen fordert und wie man die Verbesserung der Arbeitsabläufe erreichen möchte.

Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner sollen wissen, was der SES wichtig ist und worauf sie sich verlassen können.



Archiv SES



Archiv SES

1 Die Teilnehmer des Workshops Handlungsgrundsätze der SES im Juli 2005

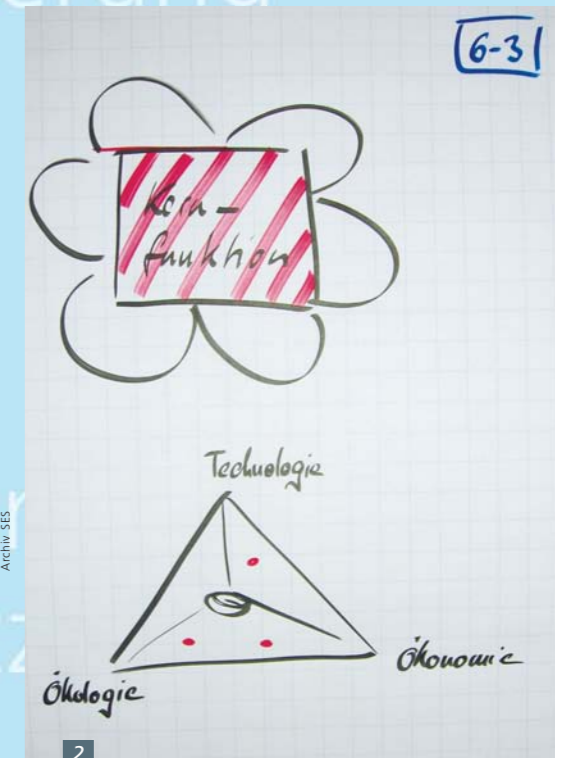
2+3 Strategie-workshop Februar 2006

Führungsstil und Mitarbeiterverhalten

Interne Zusammenarbeit

Kunden- und

Bürgerorientierung



Archiv SES

Umweltschutz

sammenarbeit deren Ämtern

Zusammenarbeit mit Auftragnehmern

Verbesserung der Arbeitsabläufe

Bilanz
zum 31.12.2005

Aktiva	2005 EUR	2004 TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen	749.285,11	895
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	19.513.827,26	20.463
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	478.998,30	549
Abwasserreinigungsanlagen	197.433.945,63	180.273
Sonderbauwerke		
Regenwasserbehandlungsanlagen	65.888.224,39	66.682
Pumpwerke	359.860,00	362
Stollen	20.344.660,00	20.603
Abwassersammlungsanlagen		
Haupt- und Ortssammler	360.649.142,80	364.133
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.515.094,00	3.917
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.834.085,36	48.357
	715.017.837,74	705.339
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	985.443,85	966
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821.062,56	601
Forderungen an die Stadt		
Forderungen aus Gebühren	40.324.363,35	41.473
Sonstige Forderungen	0,00	56
	41.145.425,91	42.130
Rechnungsabgrenzungsposten	14.091,79	20
	757.912.084,40	749.350

Passiva	2005 EUR	2004 TEUR
Eigenkapital	0,00	0
Abzugskapital		
Landeszuschüsse	45.744.983,00	48.482
Empfangene Ertragszuschüsse	220.950.571,71	221.556
	266.695.554,71	270.038
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	1.733.729,00	1.600
Sonstige Rückstellungen	14.293.061,06	11.080
	16.026.790,06	12.680
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.273.240,72	196.560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.488.348,13	7.654
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		
Betriebsmittelkonto	43.385.376,23	47.705
Trägerdarlehen	102.694.732,94	102.695
Darlehen	94.814.166,08	97.753
Sonstige	6.016.946,03	4.662
Sonstige Verbindlichkeiten	8.516.929,50	9.603
	475.189.739,63	466.632
	757.912.084,40	749.350

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2005

	2005 EUR	2004 TEUR
Umsatzerlöse	91.847.021,60	89.027
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.920.628,00	2.190
Sonstige betriebliche Erträge	593.424,49	890
	94.361.074,09	92.107
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.549.524,63	6.642
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.988.998,93	12.018
Abwasserabgabe	0,00	70
	17.538.523,56	18.730
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	12.170.215,29	11.782
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	4.823.960,67 (1.667.983,97)	4.174 (1.432)
	16.994.175,96	15.956
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.450.929,86	30.495
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.739.453,22	7.286
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.634.277,61	19.677
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.713,88	4
Steuern	3.713,88	4
Jahresergebnis, Bilanzergebnis	0,00	0

Erläuterungen zum Kaufmännischen Bericht

Erläuterungen zur Bilanz

Der Bilanzwert des Eigenbetriebs SES beträgt zum 31.12.2005 insgesamt 757,91 Mio. EUR (Vorjahr 749,35 Mio. EUR). Insgesamt wurden 41,19 Mio. EUR (inkl. bereits geleistete Vorauszahlungen in Höhe von 0,51 Mio. EUR) investiert. Dabei erhöhte sich der Wert des Anlagevermögens um 9,53 Mio. EUR, insbesondere durch die im Berichtsjahr realisierten Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen in den Klärwerken.

Das Abzugskapital ging im Berichtsjahr leicht auf 266,70 Mio. EUR zurück (Vorjahr 270,04 Mio. EUR). Insgesamt gingen in 2005 10,60 Mio. EUR (Vorjahr 9,75 Mio. EUR) an Landeszuschüssen und empfangenen Ertragszuschüssen zu und gleichzeitig wurden 13,88 Mio. EUR aufgelöst (Vorjahr 13,93 Mio. EUR). Mit 16,03 Mio. EUR (Vorjahr 12,68 Mio. EUR) erhöhten sich die Rückstellungen, insbesondere durch die Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung.

Die Verbindlichkeiten lagen mit insgesamt 475,19 Mio. EUR um 8,56 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dabei wurden Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe

	2005	2004	2003	2002
Anlagevermögen	715.77	706.23	692.59	679.07
Umlaufvermögen inkl. RAP	42.14	43.12	53.27	6.95
Gesamtvermögen	757.91	749.35	745.86	686.02
Abzugskapital	266.69	270.04	274.21	275.75
Rückstellungen	16.03	12.68	18.70	15.55
Verbindlichkeiten	475.19	466.63	452.95	394.72
Gesamtkapital	757.91	749.35	745.86	686.02

von 35,00 Mio. EUR aufgenommen (Vorjahr 32,00 Mio. EUR) und um 18,15 Mio. EUR getilgt (Vorjahr 17,59 Mio. EUR). Darlehen gegenüber der Stadt wurden in Höhe von 0,76 Mio. EUR aufgenommen (Vorjahr 12,37 Mio. EUR) und um 3,70 Mio. EUR getilgt (Vorjahr 3,20 Mio. EUR).

Bilanzstruktur der Stadtentwässerung Stuttgart SES zum 31.12.2005 (in Mio. EUR)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2005 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Stuttgart (SES) konnte mit einer Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von 1,96 Mio. EUR erfolgreich abgeschlossen werden. Ausschlaggebend für dieses positive und erfreuliche Jahresergebnis 2005 waren relativ stabile Abwassermengen, Erlös-korrekturen aus den Vorjahren und geringere Gesamtaufwendungen als erwartet. Dabei blieben der Zinsaufwand, der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2005 unter den geplanten Ansätzen. Die Abwassergebühr in Höhe von 1,62 EUR/m³ konnte auf gewohnt niedrigem Niveau gehalten werden. Zum Regulieren der künftigen Gebührenentwicklung stehen der Stadtentwässerung Stuttgart nun für die kommenden Jahre 6,88 Mio. EUR zur Verfügung. Davon sind im laufenden Wirtschaftsplan 2006/2007 bereits Auflösungen in Höhe von 4,90 Mio. EUR fest eingeplant.

Bestätigungsvermerk

Die im Rahmen dieses Geschäftsberichts wiedergegebene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung stellen einen Auszug aus unserem Jahresabschluss dar. Zu unserem vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 und dem Lagebericht 2005 hat der Abschlussprüfer den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Stuttgart (SES), Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass im Rahmen von so genannten Cross-Border-Finanzierungen die Klärwerke Mühlhausen, Möhringen und Plieningen sowie das Kanalnetz an US-Investoren verpachtet wurden. Der hieraus resultierende Barwertvorteil wurde im allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Stuttgart erfasst. Namhafte juristische Kommentierungen halten dies für zulässig. Es werden aber auch gegen-teilige Meinungen vertreten. Im Hinblick auf die bestehenden juristischen Kommentierungen haben wir – wie im Übrigen auch die Rechtsaufsichtsbehörden – die von der SES gewählte Bilanzierungsweise toleriert. Der Barwertvorteil der in 2002 abgeschlossenen Cross-Border-Finanzierung beläuft sich auf rd. 22 Mio. EUR, der im Jahr 1999 abgeschlossene auf rd. 14 Mio. EUR.“

Stuttgart, 20. April 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Müller-Marqués Berger gez. Brugger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Kennzahlen 2005

Abwassersammlung	Abwasserkanäle	1.745 km
	Regenrückhaltebecken	41
	Regenüberlaufbecken	66
	Abwasserpumpwerke	53
Hauptklärwerk Mühlhausen	Ausbaugröße	1.200.000 Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	21 mg/l
	Phosphor	0,4 mg/l
	Stickstoff	8,9 mg/l
Klärwerk Plieningen	Ausbaugröße	133.000 Einwohnerwerte
	davon Anteil Flughafen	33.000 Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	18 mg/l
	Phosphor	0,3 mg/l
	Stickstoff	7,6 mg/l
Klärwerk Möhringen	Ausbaugröße	160.000 Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	19 mg/l
	Phosphor	0,3 mg/l
	Stickstoff	6,6 mg/l
Gruppenklärwerk Ditzingen	Ausbaugröße	120.000 Einwohnerwerte
	Chemischer Sauerstoffbedarf	22 mg/l
	Phosphor	0,6 mg/l
	Stickstoff	9,6 mg/l
Finanzen	Abwassergebühr	1,62 €/m ³
	Umsatzerlöse	96,32 Mio. €
	Abschreibungen	31,45 Mio. €
	Kanalnetz	14,44 Mio. €
	Abwasserreinigung	15,46 Mio. €
	Sonstiges	1,55 Mio. €
	Zinsaufwand	20,63 Mio. €
	Bilanzsumme	757,91 Mio. €
	Anlagevermögen	715,77 Mio. €
	Investitionen	41,20 Mio. €
	Entwässerung	11,08 Mio. €
	Kanalbetrieb	0,32 Mio. €
	Klärwerke	28,96 Mio. €
	Allgemeiner Bereich	0,33 Mio. €
	Geleistete Anzahlungen	0,51 Mio. €
Anlagen im Bau	46,83 Mio. €	
Kanalnetz	10,64 Mio. €	
Abwasserreinigung	36,19 Mio. €	
Personalstand zum 31.12.2005	Beamte	11
	Beschäftigte (seit 01.10.2005)	321
	Auszubildende	27

Organe des Eigenbetriebes 2005

Gemeinderat

Betriebsausschuss Stadtentwässerung

Dr. Roswitha Blind

Joachim Fahrion

Jürgen Guckenberger

Philipp Hill

Dr. Michael Kienzle

Alexander Kotz

Prof. Dr. Rainer Kußmaul

Dr. Klaus Nopper

Peter Pätzold

Doris Pepler-Kelka

Ursula Pfau

Roland Schmid

Robert Thurner

Helga Vetter

Dieter Wahl

Dr. Matthias Werwig

Oberbürgermeister

Dr. Wolfgang Schuster

vertreten durch

Dirk Thürnau, Bürgermeister

Betriebsleitung

Prof. Hartwig Beiche, Erster und Technischer Betriebsleiter

Frank Endrich, Kaufmännischer Betriebsleiter

Informationsmaterial



Unternehmensbroschüre
Stadtentwässerung
Stuttgart SES



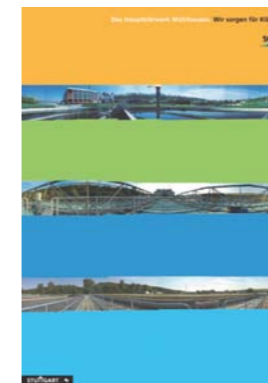
Jahresberichte 2000 - 2004
Stadtentwässerung Stuttgart SES



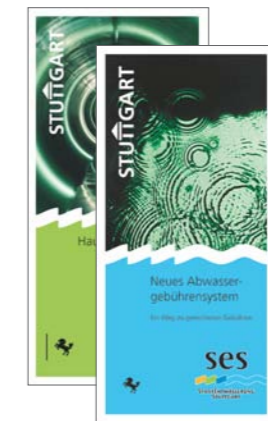
SES-Themenbroschüren:
Blockheizkraftwerke
Kanalbetrieb
Rechen- und Sandfang-
anlage Hofen



SES Schriftenreihe:
Fachkolloquium
10 Jahre Eigenbetrieb SES,
über 125 Jahre Stadtent-
wässerung



SES-Broschüre
Hauptklärwerk Mühlhausen



SES-Faltblätter
Hausanschlüsse
Neue Abwassergebühren



Diese Broschüren und
Faltblätter erhalten Sie bei der
Stadtentwässerung Stuttgart SES
unter **Telefon 0711 - 216 7178**
oder im Internet unter
www.stuttgart-stadtentwaesserung.de



Gert Eisner



Landeshauptstadt Stuttgart
Tiefbauamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES)

Konzeption und Gestaltung	Conrad Höllerer
Redaktion und Produktion	HÖLLERER, Büro für Kommunikation und Gestaltung
Text	Martin Pfeiffer
Druck und Verarbeitung	Offizin Scheufele GmbH